

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 162.

Montag den 20. Juli

1857.

3. 405. a (2)

Nr. 920 Pr.

Zu besetzen sind bei dem Zollamte in Duino die provisorische Kontrollorsstelle mit 500 fl., in Scalasanta die provisorische Einnehmerstelle mit 500 fl., dann bei dem Zoll- und Salz-Verschleißamte in Boloska die provisorische Einnehmerstelle mit 500 fl. und die prov. Kontrollorsstelle mit 400 fl., ferner bei dem vereinigten Zoll-Hafen- und Sanitätsamte in Lussingrande die Einnehmerstelle mit 400 fl. Gehalt. Mit jedem der beiden Posten zu Boloska ist ferner für die Dauer des Salzverschleißes eine jährliche Remuneration von 100 fl. und mit allen obengenannten Posten der Genuß einer Naturalwohnung, oder in Ermangelung einer solchen des systemmäßigen Quartirgeldes, dann die Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage verknüpft.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der vollkommenen Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, und bezüglich des Postens in Lussingrande auch aus den Hafen- und See-Sanitätsvorschriften, der Kautionfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten im Verwaltungsgebiete der inneröstr. k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis letzten Juli l. J., und zwar bezüglich der beiden Posten in Boloska bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Triest, des Postens in Duino bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Görz, des Postens in Lussingrande bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capodistria, dann des Postens in Scalasanta bei dem Oberamts-Direktor des Hauptzollamtes in Triest einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 25. Juni 1857.

3. 398. a (3)

Nr. 17666/2224

K o n k u r s - K u n d m a c h u n g

Zu besetzen ist: eine Amtdienersstelle bei der k. k. östr. k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz mit dem Gehalte jährlicher 300 fl.

Bewerber um diese Stelle, um deren Verleihung jedoch nur solche Individuen, mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung im Dienstverbande stehen, oder sich im Stande der Quiescenz befinden, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der Kenntniß des Lesens und Schreibens in deutscher Sprache, unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Angestellten im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis Ende Juli 1857 hierorts einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 2. Juli 1857.

3. 400. a (2)

Nr. 12780.

K u n d m a c h u n g.

Zur Wiederbesetzung des k. k. Tabak-Subverlages zugleich Stempelmarkenträfs zu Friesach in Kärnten.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland wird bekannt gemacht, daß der k. k. Tabak-Subverlag zugleich Stempelmarkenträfs zu Friesach in gleichnamigen Bezirke in Kärnten im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Ver-

schleiß-Provision fordert, oder auf jede Provision ausdrücklich Verzicht leistet, oder aber ohne Anspruch auf eine Provision diesen Subverlag gegen Bezahlung eines bestimmten jährlichen Betrages an das k. k. Tabakgefäß zu übernehmen sich verpflichtet, verliehen werden wird.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf an Tabak bei dem 6 1/2 Meilen entfernten Tabak-Distrikts-Verlage in Klagenfurt, und das Stempelmateriale für den Kleinverschleiß bei dem k. k. Steueramte zu Friesach zu fassen, und es sind demselben drei Großtrafikanten und 41 Kleintrafikanten zur Fassung zugewiesen.

Den ihm zugewiesenen Großtrafikanten zu Weitensfeld und Hüttenberg hat der Subverlag eine Verschleißprovision vom Tabak mit 5 Prozent, jenem zu Guttaring jedoch eine Provision von 1 Prozent zu verabsorgen, und denselben das 2 1/2 % Gutgewicht vom ordinär geschnittenen Rauchtobak zu geben, wofür er selbst ein weiteres Gutgewicht von 1/2 % zu beziehen hat.

Der Verkehr betrug in der Jahresperiode vom 1. November 1855 bis letzten Oktober 1856 an Tabak ein Gewicht von 115.178 1/2 Z., im Geldwerthe von 62417 fl. 37 3/4 kr. C. M.

Dieser Material-Verschleiß gewährt bei einem Bezuge von 7 1/2 % aus dem Tabakgefäß einen jährlichen beiläufigen Bruttoertrag von 6589 fl. 50 1/2 kr., wovon auf den allä Minuta-Gewinn 915 fl. 5 kr. entfallen, und für den Stempelmarken-Verschleiß einen beiläufigen Gewinn von 25 fl. 24 3/4 kr. der nach den Ergebnissen des Verwaltungsjahres 1856 berechnete Reinertrag beträgt 2616 fl. 44 kr. C. M.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Tabakmateriale nicht Zug für Zug bar zu bezahlen beabsichtigt, bezüglich des Tabakes ein stehender Kredit von 6000 fl. C. M. bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Kaution im gleichen Betrage, sicherzustellen ist.

Gleich der Summe dieses Kredites ist der unangreifbare Borrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Fassungen an StempelMarken sind nach Abzug der systemmäßigen 1 1/2 % Provision für sämtliche Sorten, ohne Unterschied der höhern oder mindern Gattung, sogleich bar zu berichtigen.

Die Kaution im Betrage von 6000 fl. für den Tabak sammt Geschirr ist noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes, längstens binnen sechs Wochen vom Tage der dem Ersteher bekannt gegebenen Annahme seines Offertes zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben 10 % der Kaution im Betrage von 600 fl. bei der k. k. Finanz-Bezirks-Kassa zu Klagenfurt zu erlegen, und die dießfällige Quittung dem gesiegelten und gestempelten Offerte beizuschließen, welches längstens bis zum 17. August 1857 Mittags 12 Uhr mit der Aufschrift: „Offert für den Tabak-Subverlag in Friesach“ bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Klagenfurt einzureichen ist.

Das Offert ist nach den am Schlusse beigefügten Formulare zu verfassen, und ist daselbe nebstbei mit den dokumentirten Nachweisungen:

- a) Ueber das erlegte Badium; dann
- b) über die erlangte Großjährigkeit, und
- c) mit dem Sittenzeugnisse zu belegen.

Die Badien jener Differenzen, von deren Anboten kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt. Das Badium des Erstehers wird

entweder bis zum Erlage der Kaution, oder, falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Material-Bevorräthigung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder welche unbestimmt lauten, oder sich auf die Anbote anderer Bewerber beziehen, werden nicht berücksichtigt.

Bei gleichlautenden Anboten wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird ebensowenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisions-Erhöhung stattfindet.

Wenn der Ersteher diesen Tabak-Verschleißplatz ohne Anspruch auf eine Provision gegen Zahlung eines bestimmten jährlichen Betrages (Gewinnstrücklaß = Pachtschilling) an das Gefäß übernimmt, so ist dieser Pachtschilling in monatlichen Raten vorhinein zu entrichten, und es kann wegen eines, auch nur mit einer Monatsrate sich ergebenden Rückstandes, selbst dann, wenn er innerhalb der Dauer des Aufkündigungs-Termines vorfällt, der Verlust des Verschleißplatzes von Seite der k. k. Finanz-Bezirksbehörde sogleich verfügt werden.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Verbrechens die sogleiche Entziehung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten sind, sowie der Ertragniß-Ausweis und die Verlags-Auslagen, bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Klagenfurt einzusehen.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen des Schleichhandels, oder wegen einer schweren Gefällsübertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefällsübertretung, insofern sich dieselbe auf die Vorschriften hinsichtlich des Verkehrs mit Gegenständen des Staatsmonopoles bezieht, dann wegen eines Vergehens oder einer Uebertretung gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsverbandes und die öffentliche Ruhe, dann gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel von der Anklage losgesprochen wurden, endlich Verschleißer von Monopolsgegenständen, die vom Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

Graz am 7. Juli 1857.

F o r m u l a r

eines Offertes auf 15 kr. Stempel.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabak-Subverlag zu Friesach unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften und insbesondere auch in Bezug auf die Materialbevorräthigung gegen eine Provision (in Buchstaben auszudrücken) Prozenten der Summa des Tabakverschleißes, oder mit Verzichtleistung auf jede Provision oder ohne Anspruch auf eine Provision, gegen Zahlung eines jährlichen Betrages von (in Buchstaben auszudrücken) an das Tabakgefäß in Betrieb zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten drei Beilagen liegen hier bei.

Datum, eigenhändige Unterschrift, Wohnort, Charakter (Stand).

V o n A u ß e n :
 Offert zur Erlangung des Tabak-Subverla-
 ges und zugleich Stempelmarken-Traffik
 zu
 Friesach in Kärnten.

3. 1160. (2) Nr. 3289.
E d i k t.

Das k. k. Landesgericht in Laibach macht
 den unbekannt wo befindlichen Erben nach Luzia
 Popofsky bekannt:

Es habe Mathias Klemenz im eigenen, und
 im Namen der übrigen Kaspar Klemenz'schen
 Erben, durch Herrn Dr. Lindner, wider die
 Eheleute Andreas und Luzia Popofsky als
 Besitzer des Hauses Nr. 61 bei St. Florian
 in Laibach hieramts sub praes. 1. Juli d. J.,
 3. 3289, die Klage auf Zahlung der Forde-
 rung von 800 fl. c. s. c. aus dem Schul-
 scheine ddo. 1. Juni intab. 2. Juli 1846 ein-
 gebracht, und es sei hierüber die Tagsatzung
 mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. auf
 den 19. Oktober 1857 Vormittags 9 Uhr
 hieramts angeordnet worden.

Da nun diesem Gerichte der Aufenthalt
 der Luzia Popofsky'schen Erben unbekannt ist,
 so wurde zur Wahrung ihrer Rechte Herr
 Dr. Rudolf in Laibach als deren Kurator be-
 stellt, dessen die Erben mit dem Beisatze ver-
 ständig werden, daß sie bei der Tagsatzung
 so gewiß zu erscheinen, oder bishin dem Kura-
 tor oder einem freizuwählenden Vertreter ihre
 Behelfe mitzutheilen haben, widrigens sie sich
 die Folgen ihrer Versäumnis selbst zuzuschrei-
 ben hätten.

Laibach am 4. Juli 1857.

3. 408. a (2)
K o n k u r s.

Laut Konkurs-Ausschreibung der k. k. Post-
 Direktion in Kaschau vom 24. Juni 1857, 3.
 2243, ist im Bezirke derselben eine Postamts-
 Akzessistenstelle letzter Klasse mit dem Gehalte
 jährlicher 300 fl., gegen Kautionsleistung von
 400 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten
 Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprach-
 kenntnisse und der bisher geleisteten Dienste im
 vorgeschriebenen Wege bis 25. Juli 1857 bei
 der genannten Post-Direktion einzubringen und
 anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit
 einem Beamten oder Diener des Kaschauer Post-
 Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Post-Direktion Triest am 10. Juli
 1857.

3. 401. a (3) Nr. 3633.
K o n k u r s - B e r l a u t b a r u n g.

Im Bereiche der gefertigten k. k. Post-
 Direktion und zwar bei dem k. k. Postamte in
 Triest sind zwei Akzessistenstellen letzter Klasse
 mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. und dem
 Quartiergehalte jährlicher 100 fl. und der Ver-
 pflichtung zur Kautionsleistung von 400 fl., zu
 besetzen.

Bewerber, insofern dieselben im Staatsdienste
 stehen, haben ihre Gesuche im Wege ihrer vorge-
 setzten Behörde, die anderen aber unmittelbar
 bei dieser k. k. Postdirektion bis Ende Juli 1857
 einzubringen, und darin die erworbene Vorbil-
 dung, ihre Sprachkenntnisse, das Alter, die körper-
 liche Gesundheit, das sittliche Verhalten und
 ihre bisherige Verwendung legal nachzuweisen.

K. k. Postdirektion. Triest am 8. Juni 1857.

3. 407. a (3) Nr. 1204.
K o n k u r s.

Laut Konkurs-Rundmachung der k. k. Post-
 Direktion in Preßburg vom 18. Juni 1857,
 3. 16 B. P., ist im Bezirke derselben eine
 Postamts-Akzessistenstelle letzter Klasse mit dem
 Jahresgehälter von 300 fl., gegen Erlag einer
 Kaution von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten
 Gesuche unter Nachweisung des Alters, der
 Studien, Sprachkenntnisse und der bisher ge-
 leisteten Dienste, im vorgeschriebenen Wege bis
 20. Juli 1857 bei der genannten Post-Direktion
 einzubringen, und darin zugleich anzugeben,
 ob und in welchem Grade dieselben mit einem

Beamten oder Diener dieses Post-Bezirktes ver-
 wandt oder verschwägert sind.

K. k. Post-Direktion Triest am 10. Juli
 1857.

3. 373. a (3) Nr. 4557
E d i k t a l : Z i t a t i o n.

Der zur Rekrutierung für 1857 nicht erschienenen
 militärpflichtigen Individuen.

Von dem k. k. politischen Bezirksamte Um-
 gebung Laibachs werden nachbenannte Individuen,
 welche ungeachtet der an dieselben ergangenen Vor-
 ladungen zur diesjährigen Rekrutierung auf den
 Assentplatz nicht erschienen sind, aufgefordert, bin-
 nen vier Monaten hieramts zu erscheinen, und
 ihr Ausbleiben vom Assentplatze zu rechtfertigen,
 widrigens dieselben als Rekrutierungsflüchtlinge
 behandelt werden.

Post-Nr.	N a m e n	B o h n o r t	H a u s - N r.	G e b u r t s - j a h r
1	Franz Korenzhan	Loog	19	1836
2	Michael Garbeis	Terokovavaj	2	"
3	Georg Poderschai	Podgorika	5	"
4	Johann Garbeis	Unterblattu	9	"
5	Peter Gradischer	Gottain	15	"
6	Blasius Zherne	Teichja	18	"
7	Ludwig Lauritsch	Brunndorf	2	"
8	Bartlma Slabe	"	115	"
9	Josif Krause	Zwischenwässern	8	"
10	Anton Glaschitz	Strachomer	1	"
11	Anton Senk	Swetje	7	"
12	Anton Primz	Verblene	21	"
13	Johann Terantschitz	Gleinig bei Waitisch	12	"
14	Georg Micheltshitsch	Laase	19	"
15	Franz Konzilia	Draule	51	"
16	Johann Ekerjanj	Sapp	3	"
17	Peter Nachoritsch	Zajer	12	"
18	Ignaz Watschaj	Dobrova	43	"
19	Johann Kof	Swetje	17	"
20	Johann Saitz	St. Martin an der Save	18	"
21	Josif Kristof	Kleingupf	1	"
22	Valentin Tschounig	Zernouj	4	1835
23	Stefan Peterneil	Unterpirnitsch	19	"
24	Franz Peterneil	Kleingupf	6	"
25	Johann Kastelliz	Gubnische	12	"
26	Anton Dkorn	Ilacke	6	"
27	Jakob Suppantshitz	Großaltendorf	18	"
28	Blas Kovatsch	Sappusche	11	1834
29	Josif Mauser	Bresovich	3	"
30	Franz Fermann	Görtshach	16	"
31	Josif Feßersheg	Paradeis	12	1833
32	Jakob Garbeis	Gottain	17	"
33	Johann Eder	Wefniz	8	"
34	Franz Farnatsch	Podlippoglou	11	"
35	Valentin Dmeiz	Topoll	16	"
36	Johann Modish	Brunndorf	2	1831
37	Johann Debella	Dobrauja	2	"
38	Augustin Robinato	Saduor	20	1830

K. k. Bezirksamt Umgebung Laibach's am 24.
 Juni 1857.

3. 396. a (2) Nr. 1484.
K o n k u r s.

Die Bezirksmundarzenstelle für den vorma-
 ligen Bezirk Pölland ist erledigt, mit welcher
 in Folge hoher k. k. Landesregierungs-Verord-

3. 376. a (2) **E d i k t.** ad Nr. 1070.

Vom k. k. Bezirksamte Reifniz werden nachstehende Militärpflichtige, welche weder bei
 der Hauptstellung im März 1857 noch bei der Nachstellung erschienen sind, aufgefordert, sich bin-
 nen vier Monaten vom unten gesetzten Tage gerechnet, hieramts zu stellen, und ihr Ausbleiben
 zu rechtfertigen, widrigens sie als Rekrutierungsflüchtlinge werden behandelt werden.

Post-Nr.	V o r - u n d Z u n a m e des Militärpflichtigen	B o h n o r t	H a u s - N r.	D r t s g e m e i n d e	G e b u r t s - j a h r
1	Somraf Thomas	Schukov	1	Großpölland	1836
2	Loaschin Georg	Krobazh	15	Reifniz	"
3	Herblan Augustin	Kollenzdorf	6	Strugg	"

Reifniz den 4. Juli 1857.

nung vom 29. Juni l. J., 3. 11755, eine
 jährliche Remuneration pr. 200 fl. aus der Be-
 zirkskasse verbunden ist.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben
 ihre diesfälligen gehörig dokumentirten Gesuche
 im vorgeschriebenen Wege bis längstens 15.
 August l. J. bei diesem k. k. Bezirksamte zu
 überreichen.

K. k. Bezirksamt Tschernembl am 9. Juli 1857.

3. 388. a (3) Nr. 2199.
E d i k t.

Bei diesem k. k. Kreisgerichte erliegen aus
 einem bereits abgeschlossenen Straffalle folgende
 Gegenstände, deren Eigenthümer bisher nicht
 ermittelt werden konnten, in Verwahrung, als:

- 1 Kottonhemd mit den Anfangsbuchstaben
eines Namens gemerkt,
- 1 Stück schwarz und blaugestreiften Hosenstoffes,
- 1 " " roth " " Westensstoffes,
- 3 Leintücher, 1 Tabakpfeife und etwas Rauch-
tabak,
- 2 baumwollene Tüchel,
- 1 roth-, 1 grünzeugener Regenschirm,
- 2 Leintücher,
- 1 Stück Barchend,
- 2 weiße Tüchel,
- 1 Stück einer Kette 1' 5" lang,
- 1 " Leinwand 1 1/2 Ellen,
- 1 " schwarzblaues Tuch 1 1/4 Ellen,
- 1 dunkelbraunwollenes buntgestreiftes Tüchel,
- 1 dunkelbraunzeugene blaugelbte Weste,
- 1 leinwandenes zerrissenes Männerhemd,
- 3 Ellen weißen Barchend,
- 1 kleines Stück grauen Barchend,
- 1 schwarzen Tuchflek von einem Kragen,
- 2 grautüchene-, 2 grauzeugene-, 2 schwarzzeu-
gene-, 3 leinwandene- und 3 muff. Flekel,
- 5 kleine Knöpfe, 1 Buttrich, 1 leinwand. Vortuch,
- 1 schwarzzüchener Mantel mit langen Kragen,
- 1 rothwollener Regenschirm, 1 tüchener Spenzer,
- 3 seidene Flecke, 1 Zange, 1 Taschenfeidl.

Die betreffenden Eigenthümer dieser Gegen-
 stände werden hiemit aufgefordert, binnen Zah-
 resfrist vom Tage der dritten Einschaltung dieses
 Ediktes in die Zeitungsblätter ihre Rechte darauf
 so gewiß darzuthun, als sonst diese Gegenstände
 litigando veräußert und der Erlös gemäß §. 358
 St. P. D. an die Staatskasse abgeführt werden
 würde.

Neustadt am 30. Juni 1857.

3. 1198. Nr. 3620.
E d i k t

Da in der Exekutionssache des Johann Hren
 von Besulak, Erbe seines Vaters Andreas Hren von
 Bigaun, wider Andreas Popel von Besulak pcto.
 96 fl. 58 kr. zur ersten exekutiven Feilbietung der,
 dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Thurnlak
 sub Rekt. Nr. 458 vorkommenden Realität am
 19. d. M. kein Kauflustiger erschienen ist, so wird
 zur zweiten am 20. Juli und dritten Feilbietung
 am 20. August l. J. mit dem frühern Anhang
 geschritten, wozu Kauflustige eingeladen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, den
 20. Juni 1857.

3. 1169. (2) *E d i k t* Nr. 9859.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem kais. k. Bezirksamte Umgebung Laibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 25. April 1857 verstorbenen Josef Skerjanc als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 3. September d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 25. Juni 1857.

3. 1176. (2) *E d i k t* Nr. 1281.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird den Jozsef Bosnak von Podresch, Mikolo Maliaschizh, Jure Skerbot, Janko Wischizhan und Jure Eivak von Podverek in Kroatien, und deren allfällige unbekannte Erben und Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe Anton Parzel nomine seiner Ehegattin Agnes von Großbudlog, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenklärung des Urtheiles vom 5. März, intabulirt 30. Dezember 1818 pr. 173 fl. 45 kr. sub praes. 26. Mai 1857, 3. 1281, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 29. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes, Anton Koschier von Gersfozendorf als Curator ad actum, auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, am 26. Mai 1857.

3. 1177. (2) *E d i k t* Nr. 1282.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird den unbekannten wo befindlichen Jozsef Bosnak von Podresch, Mikolo Maliaschizh, Jure Skerbot, Janko Wischizhan und Jure Eivak von Podverek, sowie deren unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Bhemizh von Großbudlog, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenklärung des Urtheils ddo. Bezirksamte Thurn am Hart 5. März, intabulirt 30. Dezember 1818 pr. 173 fl. 45 kr. sub praes. 26. Mai 1857, 3. 1282, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 29. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes, Anton Koschier von Gersfozendorf als Curator ad actum, auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, am 26. Mai 1857.

3. 1178. (2) *E d i k t* Nr. 2100.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekannten Eigenthumsausprechern der nachstehenden genannten Realitäten hiermit erinnert:

Es habe Johann Zhub von Oberfeld, wider dieselben die Klage auf Erlösung des Wohnhauses zu Zoll Konst. Nr. 12 sammt Stall mit allen An- und Zugehör, namentlich mit den in der Steuergemeinde Rudaine vorkommenden Eintritten, als: Parz. Nr. 2409, 2410, 2411, 2412, 2413 und 2414 Acker per stullo; Parz. Nr. 2408ja 2408jb Wiese na stulli; Parz. Nr. 2464 Weg; ferner mit den in der Steuergemeinde Oberfeld vorkommenden Grundstücken, als: Parz. Nr. 249 und 250 Acker pusava; endlich Parz. Nr. 248ja 248jb Wiese pusava, und An- und Zugehör dieser Realitäten auf seinen Namen sub praes. 22. Mai 1857, 3. 2100, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 24. September 1857 früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Andreas Kobau von Oberfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur bestimmten Zeit persönlich zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter

zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, am 22. Mai 1857.

3. 1179. (2) *E d i k t* Nr. 3388.

Mit Bezug auf das hieramtliche Edikt vom 18. Februar 1857, 3. 786, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsache des Anton Domladizh von Feistritz wider Andreas Zhef von Killenberg zu der auf den 10 Juli l. J. angeordneten ersten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, und nun zur 2. auf den 11. August angeordneten geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, am 10. Juli 1857.

3. 1180. (2) *E d i k t* Nr. 3387.

Mit Bezug auf das hieramtliche Edikt vom 2. Jänner l. J., 3. 6935, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsache des Anton Selles von Killenberg, wider Anton Zmettau von Zhele, zu der auf den 10 Juli l. J. angeordneten ersten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist und nun zur zweiten auf den 8. August l. J. angeordneten geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, am 10. Juli 1857.

3. 1181. (2) *E d i k t* Nr. 3261.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 5. März l. J., 3. 3261, bekannt gegeben, daß in der Exekutionsache des Georg Bastianzhizh von Feistritz, wider Anton Penko von Sarezlije, über Einverständnis beider Theile die auf den 11. Juli l. J. angeordnete erste Realfeilbietungstagsatzung als abgehalten angesehen wurde, und nun zur zweiten auf den 12. August l. J. angeordneten geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, am 5. Juli 1857.

3. 1183. (2) *E d i k t* Nr. 10261.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksamte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Martin Pezheg unter Vertretung des Herrn Dr. Dvjiagh, wider den abwesenden Sebastian Pezheg'schen Vermögensüberhaber Josef Pezheg, wegen aus dem w. a. Vergleiche vom 29. November 1845, 3. 254, schuldigen 185 fl. 52 $\frac{1}{4}$ kr. c. s. c., in die neuerliche exekutive Feilbietung der zu Seedorf Haus Nr. 22 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Sonegg sub Urb. Nr. 411 und Rekt. Nr. 314 vorkommenden, gerichtlich auf 377 fl. 50 kr. geschätzten Drittelhube gewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagssatzungen jedesmal im Gerichtsamte auf den 14. August auf den 14. September und auf den 14. Oktober 1857 Vormittag von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagssatzung unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden überlassen werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Zugleich wird dem Josef Pezheg, welcher zum 4. k. k. Dragoner Regimente abgestellt wurde, mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gegeben, daß zur Wahrung seiner Rechte Herr Dr. Julius v. Wurzbach als Kurator bestellt worden ist.

Laibach am 2. Juli 1857.

3. 1184. (2) *E d i k t* Nr. 10546.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte wird mit Bezug auf das diesamtliche Edikt vom 4. Juni l. J., 3. 8570, betreffend die Exekutionsführung des Josef Globotschnig, gegen Terzi Grontel hiemit bekannt gemacht, daß die auf heute angeordnete Feilbietungstagsatzung ob Nichterscheinen eines Kauflustigen fruchtlos verstrichen ist, und daß sonach am 20 d. M. zur zweiten und letzten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksamte Laibach am 6. Juli 1857.

3. 1186. (2) *E d i k t* Nr. 1991.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg ob Podpetch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Tonziz von Snoschet, gegen Josef Tonziz von Snoschet Haus Nr. 1, wegen aus dem Vergleiche vom 4. Februar 1857 schuldigen 156 fl. 20 $\frac{1}{2}$ kr. c. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Kommanda Laibach sub Urb. Nr. 361 $\frac{1}{2}$ und 478 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Subrealität zu Snoschet, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 428 fl. 25 kr. c. M., bewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbie-

tungstagsatzungen auf den 14. August, auf den 14. September und auf den 12. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hieramtlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, am 25. Juni 1857.

3. 1187. (2) *E d i k t* Nr. 2020.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Verbiz von Krainberdo, gegen Kaspar Börner von Krainberdo, wegen aus dem Spruche vom 16. November 1855, schuldigen 2 fl. c. M. und Lebensunterhaltes c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Domkapitelgilt sub Urb. Nr. 85 zu Krainberdo vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 609 fl. 30 kr. c. M., bewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 11. August, auf den 11. September und auf den 10. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesamtlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, am 27. Juni 1857.

3. 1190. (2) *E d i k t* Nr. 1798.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Jakob Schweiger, durch seinen Nachhaber Johann Kolbesen von Tschernembl, gegen Jakob Jaksche von ebenda pr. 348 fl. 30 kr. c. s. c., über von Seite beider Partheien getroffenen Einverständnisses, die erste auf den 9. Juli l. J. angeordnete gewesene Realfeilbietung als abgehalten zu betrachten sei und es daher bei der diesfalls auf den 10. August l. J. angeordneten zweiten Realfeilbietung mit dem vorigen Anhange sein Verbleiben habe, und Lizitationslustige eingeladen werden.

K. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, am 10. Juli 1857.

3. 1191. (2) *E d i k t* Nr. 1067.

Vom k. k. Kreisgerichte in Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das von dem Sachgläubigern Franz Loppitsch und Johann Scholtis gestellte Ansuchen, die öffentliche freiwillige Feilbietung des zum Josef Röhlicher'schen Verlasse gehörigen, im vormaligen Grundbuche Stadt Neustadt sub Rekt. Nr. 82 vorkommenden in Neustadt gelegenen, gerichtlich auf 450 fl. bewerteten Hauses bewilliget worden, und es sei zu diesem Ende die neuerliche Tagssatzung auf den 7. August l. J. Vormittags 11 Uhr bei diesem Gerichte anberaumt worden.

Die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Neustadt am 30. Juni 1857.

3. 1192. (2) *E d i k t* Nr. 1624.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Anna Wihmer von Pettau, gegen Johann Blaschitz von Ottok, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche ddo. 20. Juli 1855, 3. 2808, schuldigen 250 fl. c. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Stein sub Urb. Nr. 444 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5750 fl. c. M., bewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 27. August, auf den 28. September und auf den 27. Oktober, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, am 29. Mai 1857.

Z. 1155. (3) Nr. 798.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Nemz von Vitigne, so wie dessen Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe Sebastian Nemz von Vitigne, gegen dieselben die Klage, auf Erfindung der im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 4 $\frac{1}{2}$ vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube, so wie der im selben Grundbuche vorkommenden Untersasserei angestrengt.

Hierüber wurde denselben zu diesem Behufe Anton Balenzhiz von Kissenberg, als Curator ad actum aufgestellt, und die Verhandlungstagsatzung auf den 12. Oktober 1857. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 der a. G. D. angeordnet.

Dessen werden die unbekannt wo befindlichen Andreas Nemz und dessen Rechtsnachfolger mit dem Beisatze erinnert, daß sie bis hin so gewiß hieramts sich zu melden, oder einen andern Kurator namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

Feistritz am 20. Februar 1857.

Z. 1156. (3) Nr. 1684.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Ludwig Hiazinth Reddi von Laibach, gegen Johann Thomsche von Weldeß, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 2. August 1853 schuldigen 143 fl. 39 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weldeß sub Urb. Nr. 477 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, gerichtlich bewerthet auf 1783 fl. und der Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 57 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 10. August, auf den 10. September und auf den 10. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Weldeß mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 20. Mai 1857.

Z. 1157. (3) Nr. 2077.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden die unbekannt wo befindlichen Josef Gregurk'schen Pupillen und namentlich, Georg, Peter, Bartholmä, Maria und Ursula Gregurku, hiermit erinnert:

Es habe Philipp Sadnik von Oberlaibach Haus Nr. 190, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der Forderung, aus dem Schuldscheine ddo. 31. Oktober 1808, intabuliert 4. November 1808 pr. 1000 fl. sub praes. 12. Juni 1857, Z. 2077, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 5. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 d. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes der Kurator in der Person des Johann Smut von Oberlaibach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 12. Juni 1857.

Z. 1158. (3) Nr. 1139.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Kadunz von Seisenberg, Bevollmächtigter der Eheleute Martin und Anna Ervida von ebendort, gegen Franz Papesch von Schaufel, wegen an Darleihen, Zinsen und Klagskosten noch schuldigen 116 fl. 46 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Seisenberg sub Urb. Nr. 41 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube sammt Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 522 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Juli, auf den 21. August und auf den 21. September l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter

dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 30. Mai 1857.

Z. 1163. (3) Nr. 1437.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Spreitzer von Stokendorf, gegen Jakob Brulla von Ottobitz, wegen dem ersteren schuldigen 30 fl. 35 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Korianischen Gült sub Urb. Nr. 22, Rekt. Nr. 12, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 450 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 13. August, auf den 14. September und auf den 15. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. Mai 1857.

Z. 1164. (3) Nr. 1450.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Gorsche von Zapudje, gegen Georg und Mathias Gorsche von ebenda Nr. 4, wegen der Anna Gorsche schuldigen 21 fl. 38 kr. C. M. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Letztern gehörigen, im Grundbuche Gült Weinig sub Kurr. Nr. 7, Rekt. Nr. 4 vorkommenden, gerichtlich auf 200 fl. bewertheten Realität und der im nämlichen Grundbuche sub Berg Nr. 65, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 20 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 10. August, auf den 10. September und auf den 12. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 3. Juni 1857.

Z. 1165. (3) Nr. 1100.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Ivez von Tschernembl, gegen Franz Pureber von Winkel, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche ddo. 11. Juli 1856, Z. 436, schuldigen 27 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smut sub Urb. Nr. 34 und 36 in Winkel und Neuberg gelegenen Haus- und Weingartenrealitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 160 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 6. August, auf den 7. September und auf den 8. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 25. April 1857.

Z. 1166. (3) Nr. 3974.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Martin Judesch erinnert:

Es habe Franz Gollobizh als Rechtsnachfolger der Anna Gollobizh gegen denselben die Hypothekarklage peto. Zahlung schuldiger 146 fl. 11 kr. c. e. s., hieramts sub praes. 6. Juni 1857, Z. 3974, überreicht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 25. September l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts angeordnet und dem Beklagten

wegen seines unbekannten Aufenthaltes der hierortige Herr Gerichtsadvokat Dr. Rosina als Kurator auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er zur obigen Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen und zu rechter Zeit anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden werde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 8. Juni 1857.

Z. 1170. (3) Nr. 10244.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der an Maria Kramar von Piazubüchel lautende Lösungsbescheid von 24. Mai l. J., Z. 7810, ob deren unbekannten Aufenthaltes dem Herrn Dr. Rudolf als unter Einem bestellten Curator ab recipiendum zugestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. Juli 1857.

Z. 1171. (3) Nr. 10406.

E d i k t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Kopazh und dessen gleichfalls unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern bekannt gegeben:

Es habe Gregor Kopazh von Zayer wider Josef Kopatsch und dessen Rechtsnachfolger die Klage auf Erfindung des Eigenthums der im Grundbuche Lustthal sub Rekt. Nr. 4 d vorkommenden Realität, bestehend in dem Acker u spodnini rakounki und gleichnamigen Wiese eingebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 3. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet wurde.

Weil der Aufenthalt des Beklagten und dessen Rechtsnachfolger unbekannt ist, so hat man ihnen auf Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Dojiazh als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Sache nach hierlands bestehender Gerichtsordnung durchgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten haben daher zur Verhandlung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen, oder diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, und überhaupt die gerichtsbefugnisse einzu-schlagen, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis sich selbst beizumessen hätten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. Juli 1857.

Z. 1172. (3) Nr. 10409.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird der unbekannt wo befindlichen Mina und Maria Kopatsch und deren ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Mina Kopatsch wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der auf den im Grundbuche Zayer sub Urb. Nr. 11 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube haftenden Satzposten, als: a) des Heiratsgutsvertrages ad 10. Oktober 1817 für Mina Kopatsch ob Heiratsgut pr. 100 fl. und der Naturalien pr. 15 fl. dann b) des nämlichen Vertrages wegen des Heiratsgutes pr. 150 fl. und Naturalien im Werthe pr. 15 fl. für Maria Kopazh geb. Zehounit hieramts eingebracht, worüber zur neuerlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 3. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr bereits mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet wurde.

Weil der Aufenthalt der Beklagten und ihren Rechtsnachfolgern unbekannt ist, so wurde ihnen auf ihre Gefahr und Kosten der Herr Dr. Dojiazh als Curator ad actum aufgestellt mit welchem diese Rechtsache nach der hierländischen Gerichtsordnung durchgeführt und entschieden wird.

Die Beklagten werden daher zu dem Ende verständigt, daß sie zur Verhandlung selbst erscheinen oder den aufgestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe mittheilen oder diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft machen, und überhaupt die gerichtsbefugnisse ein-schlagen, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird, und sie sich die Folgen ihrer Säumnis selbst beizumessen hätten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 6. Juli 1857.

Z. 1173. (3) Nr. 4837.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird mit Bezug auf das dießfällige Edikt vom 30. April 1857, Z. 2867, hiemit kund gemacht, daß nachdem bei der am 8. Juli d. J. abgehaltenen ersten exekutiven Feilbietung der, dem Franz Novak von Kleingerouz gehörigen Ackerparzellen kein Kauflustiger erschienen ist; die zweite am 11. August d. J. Vormittags in der dießgerichtlichen Amtskanzlei abgehalten werden werde.

Neustadt am 9. Juli 1857.